



KOOPERATION LHH – CONTINENTAL AG

Zwischen der LHH und der Continental AG wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen mit dem Ziel, dass abwehrender Brandschutz und technische Hilfeleistung von der Feuerwehr Hannover abgedeckt werden und die Continental AG auf diese Weise ihre gesetzlich normierte Verpflichtung, eine hauptberufliche Werkfeuerwehr im benachbarten Werk Vahrenwald vorzuhalten, erfüllen kann.

Dafür hat das hannoversche Unternehmen eine Finanzierung von 10.000.000 € zzgl. MwSt. bereitgestellt. So konnte der erste Bauabschnitt entsprechend realisiert werden.



Fachbereich Gebäudemanagement
Ihmeplatz 5
30449 Hannover
Internet: www.hannover.de

Redaktion

Annette Born, FB Gebäudemanagement

Gestaltung

Exner Deluxe Design, Hannover

Fotos

Ulrich Reinecke, Hannover

Druck

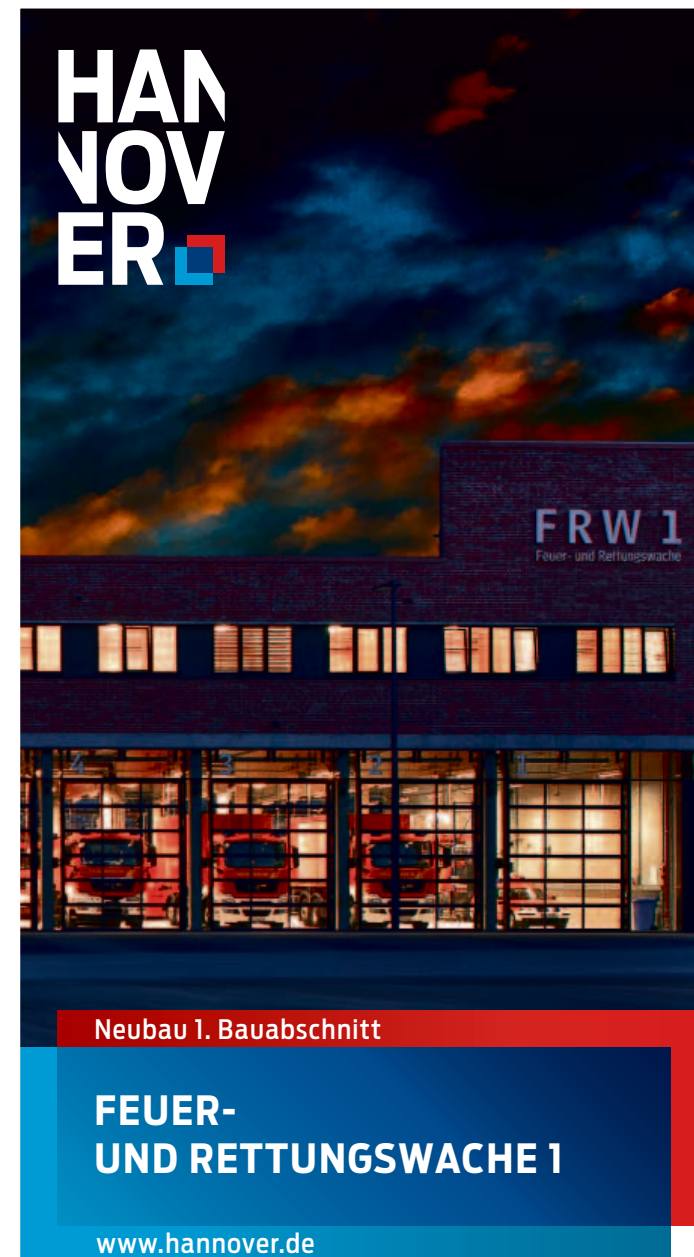
Steppat Druck GmbH, Laatzen
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Stand

Juni 2015



www.hannover.de



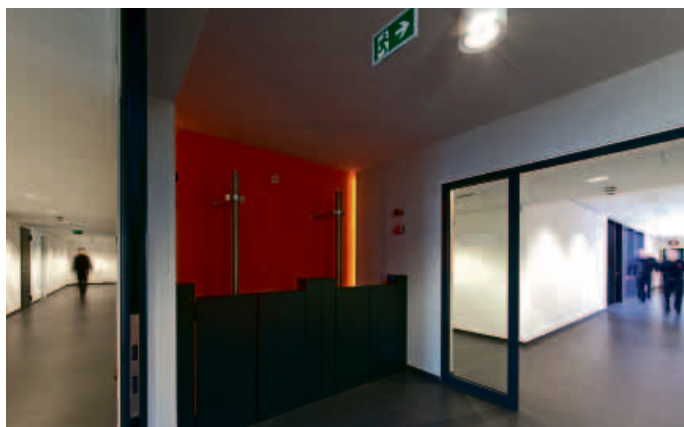
LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER



FEUER- UND RETTUNGSWACHE 1 – NEUBAU 1. BA Weidendamm 50, 30167 Hannover-Nordstadt

Auf dem Gelände des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs entstand die neue Feuer- und Rettungswache 1 der Stadt Hannover. Die Realisierung wurde in zwei Bauabschnitte aufgeteilt: Der erste Bauabschnitt ist fertiggestellt und umfasst ein funktionales Wachgebäude. In einem zweiten Bauabschnitt sollen die Regionsleitstelle Hannover, ein Rechenzentrum der Landeshauptstadt und weitere Arbeitsbereiche der Feuerwehr hinzukommen.

Nach einem vorausgegangenem europaweiten Architekturwettbewerb mit Bewerbungsverfahren wurde das ambitionierte Programm durch den Preisträger mit einer funktionalen, aber auch identitätsstiftenden baulichen Gestalt umgesetzt. Die Vielfalt, aber auch die Einheit der Institutionen werden gleichermaßen abgebildet, wobei die Bauabschnitte separat umsetzbar waren.



STÄDTEBAULICHES KONZEPT

Durch das Gesamtprojekt konnten brachliegende ehemalige Bahnflächen einer neuen Nutzung zugeführt und gleichzeitig eine stadträumliche Fassung des exponierten Standortes am Eingang zur Nordstadt ermöglicht werden. Das Grundstück befindet sich in einem Streifen mit Gewerbebauten wie z. B. der Continental AG, die die Gleisanlagen als Solitäre begleiten. Diese Situation wird durch den mäandrierenden Baukörper mit seinen schützenden Höfen, den schon der Wettbewerbsentwurf vorsah, thematisiert.

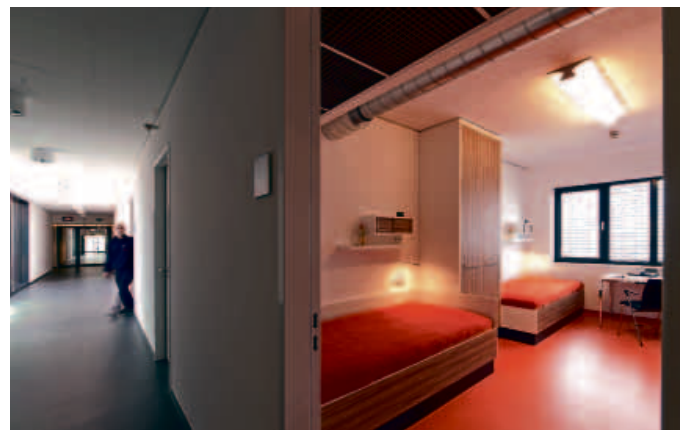
Die der Öffentlichkeit zugänglichen stadtbezogenen Nutzungen orientieren sich zu den öffentlichen Räumen, während sich die abgesicherten und privaten Aufenthaltsbereiche für Ruhe und Erholung um die Höfe gruppieren. Es entsteht eine räumlich spannende Vernetzung zwischen Feuer- und Rettungswache sowie den Nutzungen des zweiten Bauabschnittes und dem Quartier.

ERSTER BAUABSCHNITT

Der erste Bauabschnitt mit seiner ortstypischen roten Klinkerfassade gliedert sich in drei Bereiche. Über den Fahrzeughallen im Erdgeschoss befinden sich im 1. Obergeschoss die Ruhe- und Rückzugsräume für die Einsatzkräfte. Im viergeschossigen Kopfbau, der gleichzeitig den Haupteingang markiert, befinden sich in den obersten beiden Geschossen Büros und Schulungsräume, in den Etagen darunter die Umkleieräume, der Fitnessraum sowie die Nebenzentrale.

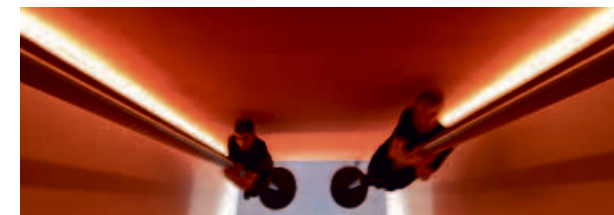
Die Anordnung der Funktionsbereiche fördert die sozialen Prozesse, bietet ein hohes Maß an Flexibilität und ermöglicht sowohl konzentriertes als auch kommunikatives, individuelles als auch gemeinschaftliches Arbeiten.

Der zweite Bauabschnitt befindet sich zurzeit in der Planungs- und Ausschreibungsphase.



INNOVATION/NACHHALTIGKEIT

Das Gebäude ist nach anspruchsvollen Kriterien der Nachhaltigkeit konzipiert. Es handelt sich um ein hochintegriertes Gesamtkonzept, das neueste bauphysikalische und anlagentechnische Systeme zu einer ökonomischen und ökologischen Verbundlösung kombiniert. Die Einhaltung der EnEV 2012 ist sichergestellt, der 1. Bauabschnitt wurde darüber hinaus als Passivhaus zertifiziert.



PLANUNGS- UND BAUDATEN 1. BAUABSCHNITT

Fläche: HNF 3.605 m²/BGF 6.084 m²

Baubeginn: Mai 2013

Inbetriebnahme: Juli 2014

Gesamtbaukosten: 11,9 Mio. €

Bauherr: Stadt Hannover,
Fachbereich Gebäudemanagement

Projektsteuerung: Fachbereich Gebäudemanagement
Planung: struhk architekten
Planungsgesellschaft mbH, Braunschweig
Bauleitung: Raumplan, Hannover

Außenanlagen
Projektsteuerung: Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Planung und Bauleitung: nsp christoph schonhoff
landschaftsarchitekten stadtplaner, Hannover